

# „FFF – Forum Feldforschung Oberbayern“

Die regionale Feldforschung ist eine der wichtigsten Grundlagen der Volksmusikarbeit. In der Feldforschung wird in direkten Gesprächen vor Ort mit den Menschen über ihr musikalisches Tun, ihre Vorlieben und Abneigungen gesprochen – dabei geht es besonders um den Platz des Singens, Musizierens und Tanzens im Leben der Menschen: Geistliches Singen auf Wallfahrten, Singen im Wirtshaus, Tanzen und Bräuche bei Hochzeiten, Tanzmusik an Kirchweih – all dies kann Inhalt der Befragung sein. Musikantenhandschriften, selbst geschriebene Liederhefte, aber auch ganze Besetzungen oder Drucke sind das dingliche Zeugnis des regionalen, musikalischen Schaffens im Volk. Aber vor allem die Doku-

mentation des „mündlichen“ Wissens ist wichtig.

Vieles aus der mündlichen Volksüberlieferung lässt sich nur durch intensive Feldforschung bei den Gewährspersonen festhalten und dokumentieren. Feldforschung fördert das Gewissen um die Geschichte der eigenen Heimat und der Mitmenschen früher und jetzt. Die Feldforschung ist auch eine der Grundlagen der Volksmusikpflege, sie bringt „neues Altes“ ans Licht, gibt Einblick in den Platz des Singens, Musizierens und Tanzens im Leben der Menschen und informiert über die „Zwischenräume zwischen den Noten“. Volksmusikalische Feldforschung ist unabdingbar für den zeitgemäßen Umgang mit Volksmusik

heute zwischen Tradition und Innovation.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern heißt am Samstag, 22. September, alle an diesem Thema Interessierten von 9.30 bis 16.30 Uhr in Bruckmühl im Archivgebäude, Krankenhausweg 39, willkommen. Das „FFF – Forum Feldforschung Oberbayern“ soll Einblicke geben, Ansätze vorstellen und Wege ebnen. Junge und Alte, erfahrene Feldforscher und Feldforscherinnen, Neueinsteiger und Neueinsteigerinnen berichten in verständlichen Worten über ihre interessante Arbeit und laufende Projekte: Wolfgang A. Mayer (München) über „Ergebnisse neuerer Tanzforschung im Priental“, Katrin Stadler (Miesbach) über „Die Kapelle Hans Obermüller (1876 bis 1955) in Dietramszell – Noten und Erinnerungen“, Peter Denzler (Nußdorf) und Sepp Kink (Fürstenfeldbruck) über „Der Musikante und Notenschreiber Sepp Trinkl in Einsbach, Landkreis Dachau“, Michaela Leidel (Hitttenkirchen) über „Singforschung in der Gemeinde Bernau, dargestellt an ausgewählten Beispielen“, Ernst Schusser (Bruckmühl) über „Grundlegende Bedeutung der Feldforschung für die heutige Volksmusikpflege“.

Für eine „Mittagsbrotzeit“, Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. Eine vorherige Anmeldung im Volksmusikarchiv, Telefon 080 62/ 51 64, ist unbedingt erforderlich. Das FFF soll in Zukunft zweimal jährlich im Volksmusikarchiv stattfinden. **Eva Bruckner**

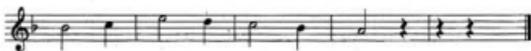
## Herr Korporal



1. Herr Kor - po - ral, i bitt recht schee, geh las-an S'



mi in Ur - laub geh, in Ur - laub gaang i gar so



gern, i möcht gern Vat - ta werd'n!

2. Die Müngara Stadt is gar so groß,  
geh, lassn S' mi no dennascht aus!  
I muab zu meinem Dlandl hoam,  
mei Wuzal wart', des kloa!

3. Mei Dirndl is alloanigs z'haus,  
geh, lassn S' mi do endlich naus!  
's Soldaten sei, des gfallt ma scho,  
wenn i no hoamfahn ko.

4. Die Müngara Madin, des san so oa,  
de bleibn auf d'Nacht net gern allos,  
sie genan mit zum Tanzn aus  
und nacha glei mit z'haus.

**Für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist die Feldforschung ein wichtiger Arbeitsbereich. Viele Lieder, die heute wieder gesungen werden, gehen auf Aufzeichnungen aus der Feldforschung zurück, wie diese Variante eines Wiener Tanzlieds, die Ernst Schusser in den 70er-Jahren von Fritz Huber aus Ostermünchen erhielt.**